



**Landkreis  
Rotenburg**  
(Wümme) | Der Landrat

## **Niederschrift**

über die  
**11. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und  
Rettungsdienst  
am 12.11.2025  
in Rotenburg, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal**

### **Teilnehmer:**

#### **Mitglieder des Kreistages**

Abg. Nico Burfeind  
Abg. Jens Behrens  
Abg. Jürgen Blanken  
Abg. Sabine Holsten  
Abg. Tobias Koch  
Abg. Detlef Kück  
Abg. Uwe Lüttjohann  
Abg. Henry Michaelis  
Abg. Knut Nagel  
Abg. Günter Scheunemann  
Abg. Reinhard Trau  
Abg. Hartmut Wallin  
Abg. Christian Winsemann

Vertretung für Abg. Tam Ofori-Thomas

Vertretung für Abg. Thomas Busch

#### **Verwaltung**

Frau Heike von Ostrowski (Dez. II)  
Frau Silke Hinze (Amt 38)  
Herr Frank Thies (Amt 32)  
Herr Eckhard Bruns (Amt 32)  
Herr Peter Dettmer (Kreisbrandmeister)  
Herr Tobias Rosenbrock (Ärztl. Leiter Rettungsdienst)

## **Tagesordnung:**

### **a) öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungsdienst am 30.04.2025
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 Rettungsdienstbedarfsplanung
- 5.1 a) Bedarfsplan für den Rettungsdienstbereich Landkreis Rotenburg (Wümme), hier: Einführung des N-KTW  
Vorlage: 2021-26/1021
- 5.2 b) „Vorbeugender Rettungsdienst“ im Rettungsdienstbereich Landkreis Rotenburg (Wümme)  
Vorlage: 2021-26/1023
- 6 Haushalt 2026  
Vorlage: 2021-26/1024
- 7 Anfragen

### **b) nichtöffentlicher Teil**

- 8 Berichte und Anfragen

### **a) öffentlicher Teil**

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Vorsitzender Burfeind** eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.  
Er stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig ist.

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

---

Es werden keine Änderungen geltend gemacht, die Tagesordnung ist somit festgestellt.

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungsdienst am 30.04.2025**

---

### **Beschluss:**

Die Niederschrift über die 10. Sitzung des Ausschusses für Feuerschutz und Rettungsdienst am 30.04.2025 wird genehmigt.

### Abstimmungsergebnis:

|               |    |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen:   | 11 |
| Nein-Stimmen: | 0  |
| Enthaltung:   | 2  |

---

#### Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

---

Es liegen keine Berichtspunkte vor.

---

#### Punkt 5 der Tagesordnung: **Rettungsdienstbedarfsplanung**

---

##### Punkt 5.1 der Tagesordnung: **a) Bedarfsplan für den Rettungsdienstbereich Landkreis Rotenburg (Wümme), hier: Einführung des N-KTW** **Vorlage: 2021-26/1021**

---

**Herr Vorsitzender Burfeind** umreißt unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage kurz die Thematik der neu eingeführten Notfall-KTW (N-KTW) und bittet den Ärztlichen Leiter des Rettungsdienstes um nähere Ausführungen.

**Herr Rosenbrock** stellt dem Ausschuss die ersten statistischen Zahlen nach Einführung des N-KTW für den Zeitraum vom 1. April bis 30. September 2025 vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

Während tagsüber kreisweit 13 RTW, 3 NEF und 4 N-KTW und 4 KTW regulär eingesetzt seien, reduziert sich deren Anzahl nachts auf 10 RTW, 3 NEF und 3 N-KTW.

Einsatzzweck der neuen N-KTW sei es, die RTW zu „entlasten“, damit diese für die Notfallrettung, also die medizinisch schweren Fälle, eingesetzt werden können. „Nicht zeitkritische“ bzw. mutmaßlich minderschwere medizinische Notfalltransporte sowie Krankentransporte würden also in der Regel durch die N-KTW oder KTW abgearbeitet. Auch für die Leitstelle ist die Disponierung dieses neuen Rettungsmittels eine Herausforderung, da eine Trennung zwischen Notfallrettung und Notfalltransport mit der vorhandenen strukturierten Notrufabfrage nicht immer einfach ist.

Zwar gebe es in dieser Hinsicht noch Optimierungsbedarf, was ggf. über die - durch Frau von Ostrowski für 2026 angekündigte - geplante Einführung der standardisierten Notrufabfrage zu lösen sei.

Dass eine zunehmende Verlagerung von Einsätzen vom RTW zum N-KTW im Sinne des Konzeptziels gelingt, weisen auch die Vergleichszahlen der jeweiligen Betrachtungszeiträume für 2024 (alte Regelung) und 2025 (neue Regelung) aus.

Herr Rosenbrock bestätigt auf Nachfrage, dass das Personal der N-KTW einer hohen Arbeitsbelastung unterliege; die N-KTW seien quasi rund um die Uhr unterwegs. Trotzdem sei es inzwischen gelungen, alle Fahrzeuge vollständig mit geeignetem Personal zu besetzen.

**Frau Hinze** merkt dazu an, dass man bei der Planung dieses Projekts unterschätzt hat, dass gerade für jüngere Rettungssanitäter 100 der Einsatz als Transportführer nicht selbstverständlich ist.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen anerkennend zur Kenntnis. Die Einführung des N-KTW zeige, dass man auf einem guten Wege sei. Ein konsequent fortgesetztes Monitoring der Zahlen und des Einsatzgeschehens verspreche Aufschlüsse zur weiteren Verbesserung einer funktionierenden und qualitativ hochwertigen Rettungsdienstbedarfsplanung. Es sei unbestritten, dass in der Bevölkerung eine gewisse Erwartungshaltung bestehe.

---

##### Punkt 5.2 der Tagesordnung: **b) „Vorbeugender Rettungsdienst“ im Rettungsdienstbereich Landkreis Rotenburg (Wümme)** **Vorlage: 2021-26/1023**

---

**Frau von Ostrowski** benennt die maßgeblichen Innovationselemente der Bedarfsplanung Rettungsdienst, nämlich „Vorbeugender Rettungsdienst“ und den „ROWsponder“, die gemäß des Kreistagsbeschlusses vom 20.03.2025 konzeptionell umzusetzen sind.

Frau von Ostrowski nimmt Bezug auf die Sitzungsvorlage und ergänzt, dass am 04.11.2025 ein Gespräch mit dem Nds. Innenministerium zur Einführung des „ROWsponder“ stattfand.

In diesem Gespräch wurde dem Ministerium das beabsichtigte "ROWsponder"-Projekt vorgestellt. Seitens des Ministeriums wurde dazu auf die bereits bestehenden Modellprojekte Akuteinsatzfahrzeug (AEF) verwiesen, welche auch durch das Ministerium wissenschaftlich begleitet werden. Inhaltlich gleichen sich beide Projekte. Vor diesem Hintergrund wird empfohlen, dass "ROWsponder"-Projekt umzubenennen und als AEF einen Antrag nach § 18 a) NRettdG zu stellen.

Andererseits hätte das „ROWsponder“-Projekt die Besonderheit, dass in bestimmten Fällen eine Zusammenarbeit mit der KVN erfolgt und möglichst auch deren anteilige Refinanzierung für diese Fälle (die Gespräche mit der KVN hierzu sind noch nicht abgeschlossen) anzustreben sei. Zwar finanzieren die Kostenträger neben dem AEF-Projekt grundsätzlich keine anderen Alternativen; es gebe für die Position des Landkreises Rotenburg aber die Besonderheit, dass die Kostenträger bereits in das Verfahren bzw. Erstellung des Innovationsgutachtens einbezogen wurden. Aus diesem Grund gebe es, so Frau von Ostrowski, Chancen für erfolgreiche Verhandlungen bezüglich einer Refinanzierung.

Hierzu sind auf Landesebene bereits in verschiedenen Rettungsdienstbereichen Modellprojekte angelaufen, die auch wissenschaftlich begleitet werden. Die Idee des Landkreises würde sich dort einfügen.

Im nächsten Schritt werde der Antrag gem. § 18 a NRettdG gestellt und parallel die Gespräche mit der KVN weitergeführt.

#### **Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:**

Das vorliegende Umsetzungskonzept „Innovationen für den Rettungsdienst im Landkreis Rotenburg (Wümme)“ wird beschlossen und dient der Verwaltung als Grundlage für die Einführung des „Vorbeugenden Rettungsdienstes“ einschließlich der Erstellung eines entsprechenden Handlungskonzeptes.

Der „ROWsponder“ wird spätestens im 2. Halbjahr 2026 eingeführt.

#### **Abstimmungsergebnis:**

|               |    |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen:   | 13 |
| Nein-Stimmen: | 0  |
| Enthaltung:   | 0  |

Punkt 6 der Tagesordnung: **Haushalt 2026**  
**Vorlage: 2021-26/1024**

---

**Frau von Ostrowski** weist darauf hin, dass die exakten Zahlen der Produkte und Kostenstellen in den zur Verfügung stehenden Übersichten (Auszüge des Haushaltsplanentwurfs) nachgelesen werden können.

Wie im Vorjahr soll in der Sitzung nicht jeder Ansatz im Einzelnen durchgegangen werden, sondern - gelenkt durch eine Präsentation (Anlage zur Niederschrift) - ein Überblick zu den einzelnen Produkten des Ordnungsamtes bzw. dem Amt für Rettungsdienstmanagement vermittelt werden.

**Herr Thies** (für das Ordnungsamt) und **Frau Hinze** (für das Amt für Rettungsdienstmanagement) führen jeweils durch die Präsentation und geben einen Überblick zu den in den Ämtern wahrgenommenen Aufgaben und die Entwicklung der Ansätze.

**Herr Thies** weist auf eine nachträglich aufgenommene Änderung im Produkt 12.6.01 (Abwehrender Brandschutz) hin. Es besteht im Zuge der Planungen für die Integrierte Regionalleitstelle Lüneburger Heide AöR ein Mehrbedarf in Höhe von 30.000,-€ für die Arbeit eines Gutachterbüros, das wegen umfangreichen Beratungsbedarfs zum Aufgabenübergang beauftragt werden müsse.

Auf Nachfrage erläutern **Herr Thies** und **Kreisbrandmeister Dettmer** zu den Kennzahlen und Leistungsdaten, dass die Planzahlen insbesondere im Bereich der Brandschutzausbildung aufgrund der Störanfälligkeit der Brandsimulationsanlage Schneeheide nicht erreicht werden konnten.

Die Prüfungszahlen der Kreisfeuerwehrfahrschule für Fahrerlaubnisse der Klasse C (größere Feuerwehrfahrzeuge) seien zuletzt wegen allgemeiner Terminengpässe beim TÜV etwas hinter den Planzahlen zurückgeblieben.

In diesem Zusammenhang wird auch das Problem begrenzter Kapazitäten bei der Behördenfahrschule des Landkreises diskutiert, zumal man auf ehrenamtlich tätige Fahrlehrer zurückgreife und eine Gewinnung zusätzlicher Fahrlehrer eher unrealistisch erscheine.

**Frau von Ostrowski** merkt dazu an, dass sich der Landkreis Rotenburg mit seinem Modell der Ausbildung über die Jahre sehr gut organisiert habe und im Vergleich zu anderen Landkreisen, die nicht über eigene Fahrlehrer verfügen, und die Kommunen daher auf private Fahrschulen ausweichen müssten, noch im Vorteil seien. Eine ergänzende Inanspruchnahme privater Fahrschulen seitens der Kommunen sei aber ohnehin gängige Praxis.

Im Produkt Rettungsdienst sind im investiven Bereich 550.000 € Planungskosten als VE für 2027 eingestellt. Dieser Ansatz wurde von Amt 15 eingebracht – es handelt sich hierbei um die Kosten für einen Generalplaner für die Rettungswache in Rotenburg. Das entsprechende Leistungsverzeichnis soll von Amt 15 in 2026 erarbeitet und anschließend ausgeschrieben und beauftragt werden.

### **Beschlussempfehlung für den Kreisausschuss:**

Für die weiteren Beratungen zum Haushaltsplan 2026 werden die Planansätze der vorgenannten Produkte mit den in der Sitzung besprochenen Änderungen empfohlen.

Es ergibt sich umfangreicherer Beratungsbedarf als angenommen im Zusammenhang mit der Übertragung der Aufgaben auf die Integrierte Regionalleitstelle Lüneburger Heide AöR. Hier wurden weitere 30.000 € als ordentliche Aufwendungen im Produkt 12.6.01 (Abwehrender Brandschutz) mit aufgenommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

|               |    |
|---------------|----|
| Ja-Stimmen:   | 13 |
| Nein-Stimmen: | 0  |
| Enthaltung:   | 0  |

### **Punkt 7 der Tagesordnung: Anfragen**

---

Es werden keine Anfragen vorgetragen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende, **Abg. Burfeind**, gegen 15:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

## **b) nichtöffentlicher Teil**

Punkt 8 der Tagesordnung: **Berichte und Anfragen**

---

Nachdem ebenfalls keine Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende, **Abg. Burfeind**, um 15:30 Uhr den nichtöffentlichen Teil der Sitzung und dankt den Ausschussmitgliedern für die Mitarbeit.